

# Krankenversicherungszwang - legalisierte Erpressung im Namen der Fürsorge

David Snowden · Veröffentlicht: 26.12.2025



Man nennt es Vorsorge, doch es ist nichts weiter als ein raffiniert getarnter Raubzug. Ein milliardenschweres Zwangssystem, das den Menschen die Entscheidung entreißt, ob sie eine Dienstleistung überhaupt wollen. Die Krankenversicherung ist keine solidarische Institution, sie ist das ökonomische Rückgrat einer Industrie, die nur dann floriert, wenn der Mensch krank, abhängig und steuerlich ausgeweidet bleibt.

Was hier als Pflicht verkauft wird, ist in Wahrheit ein strukturelles Gewaltverhältnis. Niemand darf sich entziehen. Niemand darf sagen: „Ich brauche das nicht.“ Denn das System lässt keine Wahl. Es zwingt – mit Paragraphen, mit Strafen, mit staatlicher Gewalt im Hintergrund. Es ist ein Monopol der Angst, das seine eigene Existenz damit rechtfertigt, dass es den Menschen permanent einredet, "ohne es" wären sie verloren.

Stellen wir uns vor: Ein Auto steht ungenutzt in der Garage – doch die Versicherung verlangt Monat für Monat Höchstbeiträge, als würde es täglich in einen Crash rasen. Genau das ist das Prinzip der Krankenversicherung: Egal ob du krank bist oder nicht, du zahlst. Und du zahlst nicht für Gesundheit – du finanzierst eine gigantische Verwaltungsmaschinerie, ganze Bürokomplexe, Grundstücke, IT-Strukturen, Versicherungsvertreter, politische Lobbyisten, und die abartige Gier einer Industrie, die Krankheit als Geschäftsmodell perfektioniert hat.

Die Wahrheit ist: Wir erhalten keine Fürsorge. Wir finanzieren unsere eigene systematische Degradierung zu bioverwertbarem Nutztier. Der Mensch wird über industrielle Ernährung krank gemacht, in die Pharma-Maschinerie gedrückt, und dann dafür bestraft, wenn er nicht mitspielt. Wer sich weigert zu zahlen, wird nicht nur sanktioniert – der Staat greift direkt aufs Konto zu. Ohne Diskussion. Mafiamethoden – mit staatlichem Siegel.

Und als wäre das nicht grotesk genug, zahlen wir trotzdem Beiträgen. Medikamente? Zuzahlung. Behandlungen? Selbstbeteiligung. Naturheilkunde? Lächerlich gemacht und marginalisiert. Gesund leben? Nicht vorgesehen. Stattdessen wird dir gesagt: „Iss was du willst – Hauptsache, du spritzt dir unsere Chemie.“ Symptome werden betäubt, nicht geheilt. Ursachen bleiben tabu, denn gesunde Menschen sind schlecht fürs Geschäft.

Dieses System ist kein Unfall. Es ist geplant. Es dient nicht dem Menschen, sondern der Profitakkumulation durch chronische Abhängigkeit. Es ist ein Krieg gegen Selbstbestimmung, gegen ganzheitliches Leben und gegen natürliche Gesundheit. Und jeder Versuch, Alternativen aufzubauen – ob durch Gemeinschaften, Heilpflanzen, Wissen oder Autonomie – wird kriminalisiert. Der Staat verteidigt das Krankheitsgeschäft mit derselben Härte, mit der er seine Steueroasen und Kriegshaushalte schützt.

Wir leben in einem pseudodemokratischen Käfig, in dem man uns wie Kinder behandelt, denen man das „Richtige“ aufzwingt – während hinter der Fassade ein parasitäres Netzwerk aus Bürokratie, Industrie und Politik unsere Körper ausbeutet wie Ressourcenfelder. Und solange die Menschen mitspielen, weiter zahlen, weiter schweigen, weiter resignieren, geht der Raubzug einfach weiter – mit Zwang, mit Angstmake, mit moralischem Etikettenschwindel. Es ist Zeit, diesen Irrsinn nicht nur zu hinterfragen – sondern zu beenden. Wir brauchen keine Zwangssysteme, keine parasitären Zwischenhändler, keine Erpressung durch angebliche Fürsorge. Wir brauchen Bewusstsein, Aufklärung, Autonomie – und eine Gesellschaft, die auf Heilung statt auf Krankheit basiert. Alles andere ist systematische Sabotage am Leben selbst.